Informationsveranstaltung zur Gründung einer Genossenschaft:

Idee: Dorfgemeinschaftshaus mit Gaststätte „Zum Schanko“ eG

Hubert „Schanko“ Frilling 26.02.1928 – 10.11.2017

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen,
die man lange getragen hat,
ist eine wunderbare Sache.
(Hermann Hesse)

In Dankbarkeit und liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Schwager und Onkel

Hubert Frilling

Schanko

* 26. Februar 1928 † 10. November 2017

Wir danken für die schönen Jahre, die wir mit Dir verbringen durften.

Paula Frilling geb. Koopmann
Christa und Hubert Middendorf
Herbert Frilling
Mechthild und Herbert Südbeck
Helmut und Maria Frilling
Enkel und Urenkel

49451 Handorf-Langenberg, Steinfelder Damm 50

Das Nachbarschaftsgebet für den lieben Verstorbenen halten wir am Dienstag, dem 14. November 2017, **um 19.00 Uhr** in der St.-Barbara-Kirche zu Handorf-Langenberg.

Die Eucharistiefeier findet statt am Mittwoch, dem 15. November 2017, um 15.00 Uhr in der St.-Barbara-Kirche zu Handorf-Langenberg; anschließend ist die Beisetzung auf dem Friedhof.

Anstelle zugedachter Blumen und Kränze bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine Spende an das Hospiz St. Anna in Dinklage, Stichwort Hubert Frilling, IBAN: DE70 2805 0100 3771 0445 12.

„Heutiges Miteinander“

Dezember 2016 – positives Miteinander –
Fortsetzung heute !

Kritik ja, aber:
Sachlichkeit wahren

Ehrenamt würdigen

Jeder kommt zu Wort - Gesprächskultur

Das „Team“

Maik Escherhaus
Mario Trumme
Martin Fischer
Peter Wernke
Annelie Lausch
Joachim Schmidt

Udo Schlarmann
Norbert Klauss
Rainer Blömer
Andreas Wessel
Christian Klee
Jürgen Schröder

Danke !!

- An die Volksbank Dammer Berge eG, welche uns bis dato bereits gut beraten hat und zusätzlich für die heutige Veranstaltung die Getränke übernimmt !

Volksbank
Dammer Berge eG

Erwartung an die heutige Veranstaltung

- Idee der Initiatoren zur Fortführung von „Schanko“ soll erläutert werden
- Gesellschaftsform „Genossenschaft“ soll vorgestellt werden
- Möglichkeit Fragen zu stellen / zu beantworten

Dazu heute:

- Konkreter Zeitplan
- Durchfinanziertes Projekt inkl. Darstellung der Kaufpreissumme für das Objekt
- Aussage zu einem Betreiber (Pächter)

Chronologie zur heutigen Veranstaltung

- Herbst 2015 — Udo Schlarmann, Maik Escherhaus und Mario Trumme „finden sich“ nach einem ergebnislosen Gespräch im und über das Barbara-Heim um als Alternative über den Erhalt der Gaststätte Frilling zu sprechen
- 28.12.2015 — Informationsfahrt nach Tecklenburg zu den Initiatoren der Genossenschaft „Gaststätte Franz eG“
- Frühjahr 2016 — Gespräche mit der Familie Frilling über die Möglichkeit einer Fortführung des Betriebes im Rahmen einer Genossenschaft

Chronologie zur heutigen Veranstaltung

- 10. Juni 2016 — Begutachtung der Gaststätte „Zum Schanko“ durch einen (zwei) Sachverständige (n)
- 14.Oktober 2016 — Zeichnung des Vertrages „Vorkaufsrecht“ bzw. „Angebot zum Kauf“
- 12. Dezember 2016 — 1. Öffentliche Informationsveranstaltung im Saal „Zum Schanko“

Chronologie zur heutigen Veranstaltung

- Dezember 2016 –
  November 2017: unzählige Gespräche mit Brauereien, potentiellen Pächtern, Gaststätten, dem Landkreis, der Feuerwehr, der Familie Frilling, der Gemeinde, Banken, Gründerhäusern, der Arbeitsagentur, etc.

- November 2017: der Kreis der Initiatoren wird auf 12 Personen vergrößert

- Heute: Informationsveranstaltung im Hinblick auf die Gründung

Warum schieben „wir“ (die Initiatoren) das an ?

- Ausschließlicher Hintergrund ist der Wunsch die Gaststätte „Zum Schanko“ für das Dorf Handorf-Langenberg und die Vereine als Dorfgemeinschaftshaus zu erhalten
- Engagement als Privatpersonen. Kein Druck oder Impuls von außen.
- Keinerlei parteipolitische Interessen
- Keinerlei finanzielle Interessen. Beteiligung als Genosse ohne jegliche, weiteren Absichten !
- Vertrag ist hier sehr eindeutig: Nur in Verbindung mit einer Genossenschaft dürfen Trumme, Escherhaus, Schlarmann ein Kaufrecht ausüben

Warum soll „Zum Schanko“ in Bürgerhand ?

- Erhalt der Gaststätte als kultureller und sozialer Veranstaltungsort „im Dorf“
- Es droht der Verlust eines Dorfgemeinschaftshauses für Sitzungen diverser Vereine, Kartenrunden, Beerdigungskaffee, Lehrgänge und zur allgemeinen Brauchtumspflege
- Es soll eine Begegnungsstätte „entstehen“ in der (weiterhin) Speisen und Getränke angeboten werden
- Nutzung des Saals für Festivitäten und Feierlichkeiten

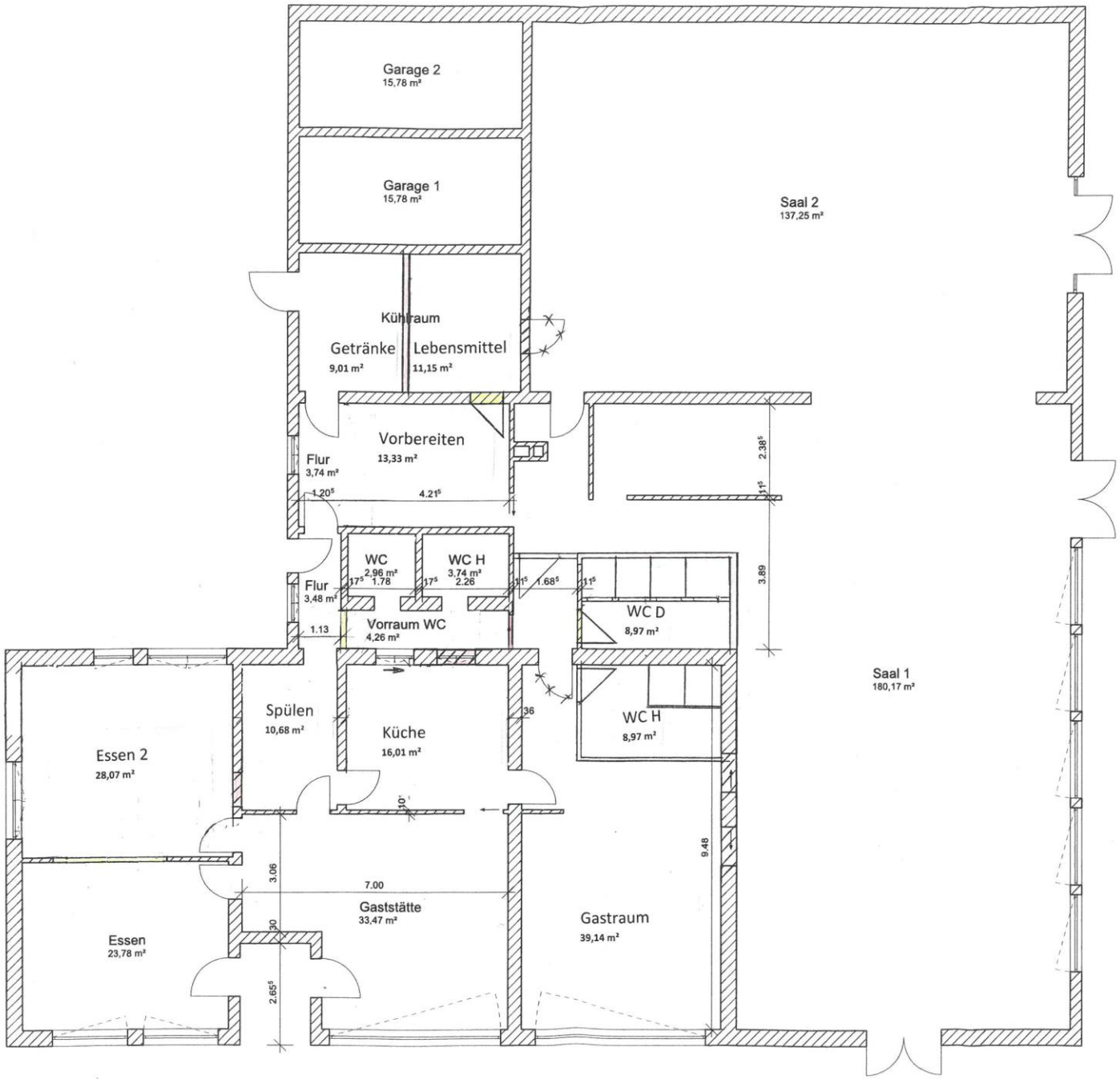
Was muss / kann gemacht werden ?

- Küche
- Toiletten
- Anstrich Außen
- Wärmedämmung
- Fenster
- Theke
- Gardinen
- Brandschutz
- Gestaltung Außen / Biergarten
- Wohnung Obergeschoß
- (Die vorgenannten Punkte erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit)

„Zum Schanko“ in neuem Glanz

BRINKHOFF'S
Zum Schanko
Hubert Frling
BRINKHOFF'S
DORTMUNDER UNION
Siegel-Pils

BRINKHOFF'S
Zum Schanko
Hubert Frilling
BRINKHOFF'S
DORTMUNDER UNION
Siegel-Pils


Garage 2
15,78 m²
Garage 1
15,78 m²
Saal 2
137,25 m²
Kühlraum
Getränke
9,01 m²
Lebensmittel
11,15 m²
Vorbereiten
13,33 m²
Flur
3,74 m²
1.20⁵
4.21⁵
2.38⁵
1¹⁵
WC
2,96 m²
1.78
WC H
3,74 m²
2.26
1.68⁵
Flur
3,48 m²
1.13
Vorraum WC
4,26 m²
WC D
8,97 m²
3.89
Saal 1
180,17 m²
Spülen
10,68 m²
Küche
16,01 m²
36
WC H
8,97 m²
Essen 2
28,07 m²
9.48
3.06
7.00
Gaststätte
33,47 m²
Gastraum
39,14 m²
Essen
23,78 m²
30
2.65⁵

Wie kann das (finanziell) aussehen ?

- **EURO 200.000,- für den Kauf der Gaststätte** (800 Genossenschaftsanteile a 250,- EURO)

- **EURO 250.000,- für die Renovierung**. Hier: Für Baumaterial und Handwerker

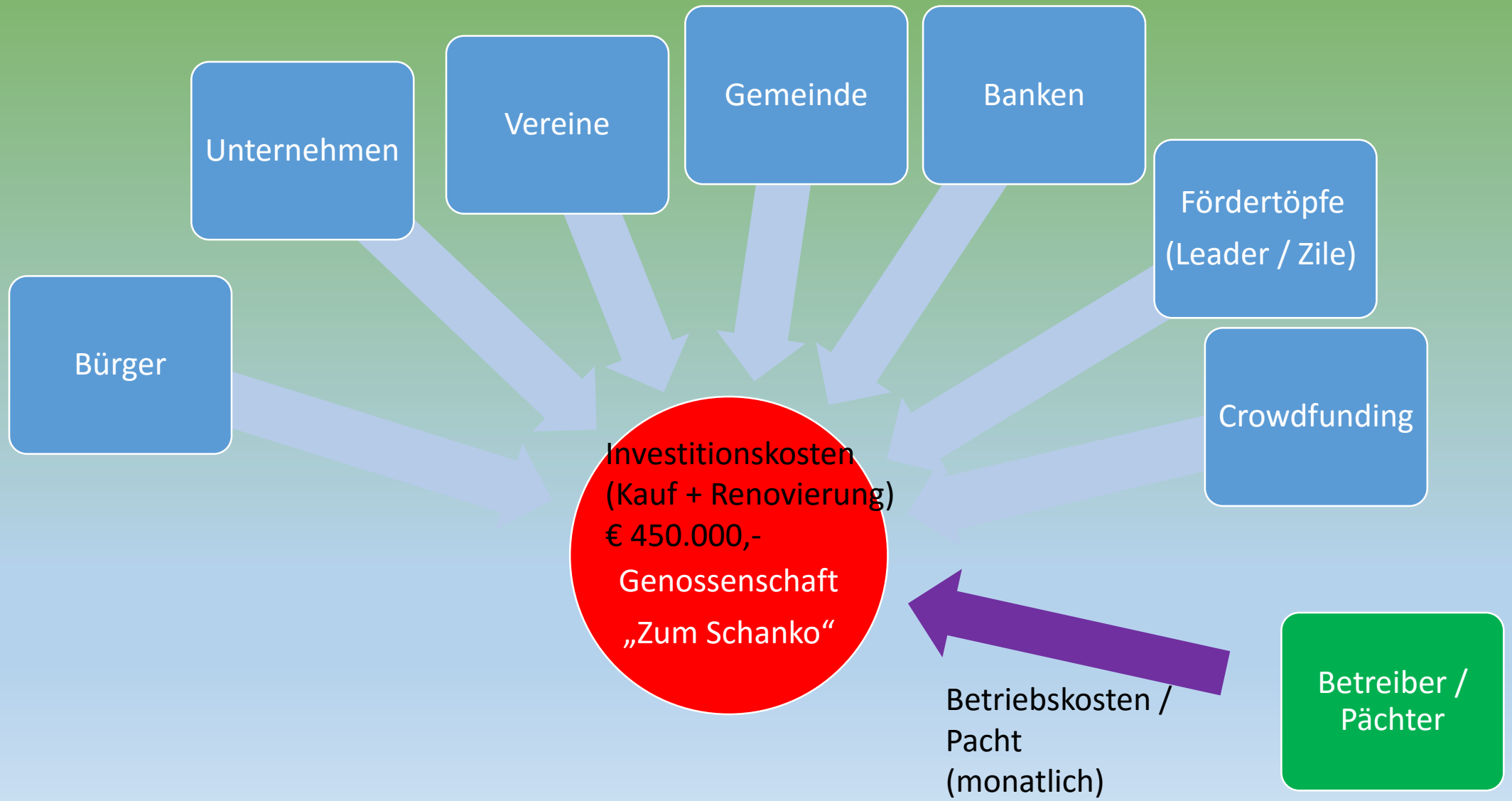
Wir gehen davon aus, dass wir fast alle Baumaßnahmen mit ehrenamtlicher Unterstützung hinbekommen.

Dies auf Basis Erfahrungswerte anderer Dorfgemeinschafts-Genossenschaften:

https://www.traube-frauenzell.de/der-wiederaufbau/

www.spiegel.de/reise/deutschland/dorfwirt-von-altenau-ein-dorf-baut-sich-ein-gasthaus-a-1118046

Wie kann das funktionieren ?



Wir alle zusammen !!

- Idee in die Breite tragen

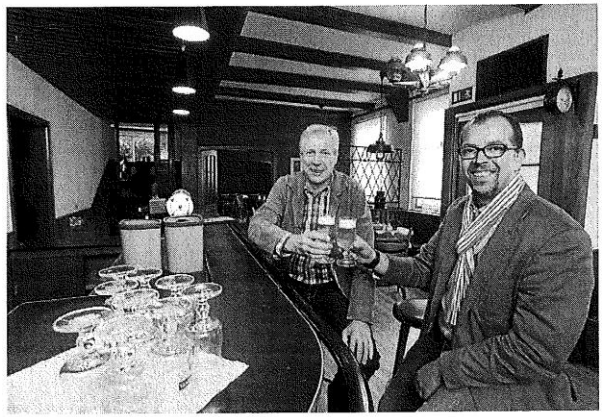
- Firmen, Freunde, Nachbarn, … animieren – Spende oder Anteil
- Wer kennt wen ? Ansprechen oder an die Initiatoren weitertragen !
- Präsentation ist auf der Homepage und kann genutzt werden

Westfälische Nachrichten

Di., 25.09.2012

Genossenschaft Gaststätte Franz

Über 200 000 Euro liegen auf dem Konto



Ein Grund zum Anstoßen: Gerhard Voß (links) und Christian Leugers freuen sich, dass bereits deutlich über 800 Anteile verkauft worden sind. Ein Grund, den Zapfhahn der Gaststätte Franz aufzudrehen. *Foto: Jürgen Peperhowe*

Tecklenburg-Brochterbeck - Das Ziel ist erreicht: Über 200 000 Euro sind auf dem Treuhandkonto für die „ nanzielle) Einsatzbe deutlich über 200 0 Damit stehen die Ch gezapft wird.

Genossenschaft gegen Gasthaussterben

Das Dorf der Wirte

Dorfgasthäuser sterben aus. Die bayerische Gemeinde Altenau trotzt dem Trend und richtete ihr leer stehendes Wirtshaus in Eigeninitiative wieder her. Das Projekt inspiriert Nachahmer im In- und Ausland.

Von Martin Cyris

WELT N24

MÜNCHEN

Wir retten unser Wirtshaus

Von Rudolf Stumberger | Veröffentlicht am 21.04.2013 | Lesedauer: 6 Minuten

Ob als Genossenschaft oder Aktiengesellschaft: Bayerns Bürger wollen sich nicht mehrmit dem Verlust ihrer Gaststätte abfinden und nehmen den Zapfhahn selbst in die Hand

Kirchboitzen will „Zum Domkreuger“ erhalten / Genossenschaft gegründet

Bürger kaufen Landgasthof

13.12.15

Voll besetzter Saal im „Domkreuger“: Über 100 Einwohner gründeten eine Genossenschaft, um den Gasthof zu erhalten.

Warum Gesellschaftsform „Genossenschaft“

- Eigenkapitalaufbringung über Anteile
- Breite Streuung möglich
- Stimmrecht je Mitglied eine Stimme
- Transparenz über Genossenschaftsgesetz
- Mitbestimmung möglich und gewünscht

Organe der Genossenschaft

- Generalversammlung (beschließt über Jahresabschluss, Satzungsänderung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Wahl des Aufsichtsrates)

- Aufsichtsrat wird durch GV gewählt (überwacht Geschäftsführung des Vorstandes, muss bei erheblichen Entscheidungen zustimmen). Besteht aus mind. 3 Personen. Kommune mit 1 Sitz vertreten.

- Vorstand (wird vom Aufsichtsrat benannt / leitet die Genossenschaft eigenverantwortlich) Besteht aus mind. 2 Personen

Vorteile für die Genossenschaft (bei Verpachtung)

- Keine laufenden Kosten (bis auf: Steuerberater, Genossenschaftsverband,..)
- Pachteinnahmen bei gut laufendem Betrieb, dadurch Eigenkapitalbildung zum Gebäudeerhalt
- Eigentum von 1800 qm plus Gebäude
- Maßgeblichen Einfluss auf Nutzung des Grundstückes und Gebäudes im Sinne Handorf-Langenbergs
- Entscheidungsgewalt bei allen zukünftigen Situationen

Gründung einer Genossenschaft

- Gründungsversammlung:

- Beschlussfassung über Satzung
- Wahl des Aufsichtsrates
- Aufsichtsrat bestellt Vorstand
- Beschluss über Beitritt zu einem Prüfungsverband
- Anmeldung zum Genossenschaftsregister
- Eintragung zum Genossenschaftsregister

Satzung der Genossenschaft

- Name: Dorfgemeinschaftshaus mit Gaststätte „Zum Schanko“ eG

- Gegenstand der Genossenschaft: Ist die Schaffung und der Betrieb eines sozialen Dorfmittelpunktes (Dorfgemeinschaftshaus) für Handorf-Langenberg. Dies wird durch den Erwerb und Betrieb des Dorfgasthauses „Zum Schanko“ als kulturelle und soziale Begegnungsstätte verwirklicht. Das Dorfgasthaus soll Speisen und Getränke anbieten

- Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden, unabhängig vom Wohnort

Rendite / Dividende / Wert des Anteils

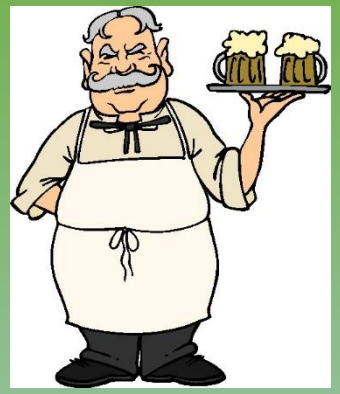
- Stand heute, Dezember 2017:
- Ganz kurz und knapp:
- Eine (Natural-) Dividende ist vorgesehen
- Überschüsse (Pacht… ?!) sollen zudem dem Werterhalt des Objektes dienen
- Bei Veräußerung erhält der Genosse seine Einlage quotal seines Anteils zurück. Geld ist also bestenfalls „nur geparkt“. Achtung: Untergrenze der Investitionssumme muss eingehalten werden
- Genossenschaftsanteil wird EURO 250,- betragen

  (Bsp. von EURO 100,- bis 2500,-)

Förderverein

- Es soll / wird einen Förderverein geben
- „Verein zur Unterstützung der Genossenschaft“
- Ausrichtung auf Gemeinnützigkeit
- Alternative zum Genossenschaftsanteil
- Spendenquittung !

Anforderung Pächter



- Dorfgaststätte mit gut bürgerlicher Restauration zu vernünftigen Preisen „mal ´nen Schnitzel essen gehen“
- Wohlfühl-Atmosphäre für Jung und Alt
- Kommunikationspunkt für Vereine, Freundeskreise und Gruppen zum inhaltlichen „arbeiten“, Karten spielen, Fußball gucken oder einfach nur ein Bier trinken

Vorstellung Pächter – (Status)

- Schwieriges Unterfangen
- Verschiedene Gespräche geführt (ebay Kleinanzeigen, Jobbörse, Brauereien, Kaltakquise, Hinweise und Empfehlungen, etc…)
- Derzeit mit einem / zwei / drei potentiellen Pächter(n) aus der Region im engen Austausch
- Plan B und C (nicht zu favorisieren)

Wunsch - Öffnungszeiten

- Max. 2 Ruhetage in der Woche
- Geöffnet in der Woche mindestens 18:00 Uhr bis 22:00 Uhr
- Am Wochenende geöffnet ab Mittags bis mind. 22:00 Uhr
- Verlässliche Restauration

Speisekarte - so könnte Sie aussehen

Speise-karte

Gaststätte „Zum Schanko“
Vorspeisen

Hirtenkäse
Klein: € 4,- Groß: € 7,-

Tomate Mozarella
€ 4,50

Tomatensuppe
€ 4,50

Knoblauchbaguette
€ 2,70

Zwiebelsuppe
€ 4,50

Speise-karte

Gaststätte „Zum Schanko“
Salate

Bunter, gemischter Salat
Klein: € 3,50,- Groß: € 5,-

Ceasars Salat
€ 8,00

Ceasars Salat mit Hähnchenbruststreifen
€ 9,50

Fitness Salat
€ 8,50

Griechischer Salat
€ 8,00

Speise-karte

Gaststätte „Zum Schanko“
Hauptspeisen

Rumpsteak vom Rind, 200 gr.
€ 15,-

Schweinelendchen
€ 9,50

Schweineschnitzel
€ 9,50

Rinder Burger
€ 8,-

Vegetarischer Burger
€ 5,80

Snacks und Getränke – so könnte es aussehen

Speise-
karte

Gaststätte „Zum Schanko“
Snacks

Currywurst
€ 2,20

Hot Dog
€ 2,50

Pommes
€ 1,80

Bratkartoffeln
€ 3,50

Chicken Nuggets
€ 3,50

Speise-
karte

Gaststätte „Zum Schanko“
Getränke

Pils Bier 0,2 l vom Fass
€ 1,30

Weizen Bier 0,3 l vom Fass
€ 2,20

Kölsch 0,2 l vom Fass
€ 1,40

Cola / Fanta / Sprite / Spezi 0,3
€ 1,90

Fernet 2 cl
€ 1,90

Weiteres Vorgehen – Zeitachse

- Heute Informationsveranstaltung

- 19. Februar 2018 Startschuß für die Zeichnung von Genossenschaftsanteilen – Zusammenkunft bei Schanko – Unterschrift unter Treuhandvereinbarung

- 04. April 2018 „Kassensturz“. Genug Geld vorhanden <u>dann Gründung der Genossenschaft</u>, des Fördervereins und Kauf der Gaststätte

Weiteres Vorgehen - Zeitachse

- ca. 04. April 2018: Anteile reichen: Genossenschaft kauft die Gaststätte
- ab April 2018: Renovierung der Gaststätte beginnt
- ca. Oktober 2018: Kneipe und Gastronomie wieder offen. Saal optisch aufgewertet
- Mitte 2019: Gaststätte komplett saniert und renoviert (…Definitionssache…)

Inhalt der Treuhandvereinbarung

- Die potentiellen Genossen sollen Ihren Anteil auf das (Treuhand-) Konto der noch zu gründenden Genossenschaft überwiesen

- Der Treugeber verpflichtet sich, der Genossenschaft beizutreten.

- Wird die Genossenschaft nicht gegründet (Eintragung Genossenschaftsregister), erfolgt die Rückzahlung des eingezahlten Geldes innerhalb Monatsfrist.

Vertraulichkeit – Anteile – Einzahlungen

- Die Höhe und der Umfang der Genossenschaftsanteile ist vertraulich und wird zukünftig nur dem Vorstand zugänglich sein der eine entsprechende Vertraulichkeitserklärung abgibt.

- Auf das Treuhandkonto können bis zum Erwerb der Gaststätte nur Einblick nehmen:
  Jürgen Schröder, Norbert Klauss, Udo Schlarmann,
  Maik Escherhaus, Mario Trumme

- Eine namentliche Nennung der Genossen ist geplant, jedoch ohne Anzahl der Anteile. (auch in Satzung vorgesehen)

Ziel:

- Gründung der Genossenschaft im April 2018
- Kauf der Gaststätte per April 2018 durch Genossenschaftsanteile
- Renovierung durch ein Darlehen und / oder durch Fördertöpfe und / oder durch Zuschüsse sicherstellen.
- Fortführung der Gaststätte durch den neuen Pächter

Fragen – Anregungen

Danke für die Aufmerksamkeit !